

Ein Dorf feiert sich und 950 Jahre Geschichte

Hochbetrieb bei allen Veranstaltungen / Große Nachfrage nach historischen Rundgängen

Vehlen. Es ist ein eindrucksvolles großes Familienfest gewesen, ganz nahe an den Menschen dran und ohne irgendein unangepasstes Bramborium. So könnte man die Veranstaltungen zu 950-Jahrfeier in Vehlen zusammenfassen. Die Einwohner haben bewiesen, dass sie mit vereinten Kräften ein so herausragendes Ereignis in würdiger Form gestalten können. Und der Wettergott hat ihren Einsatz voll honoriert. Ernst Völkening, einer der Antriebsmotoren, wollte niemanden herausheben. „Das war eine Gemeinschaftsleistung, bei der viele Räder ineinander griffen – deshalb sollten wir keine Namen nennen“, bat er.

Besonders erfreut war er über das Echo, das die „Historischen Rundgänge“ fanden. „Da waren viele gekommen, die früher einmal in Vehlen gewohnt haben, aber auch zahlreiche ältere Einwohner wollten sich einmal näher mit der Geschichte ihres Heimatortes befassen“, lautete das Resümee des früheren Bürgermeisters.

Gleich die ersten beiden Rundgänge am Sonnabend, geleitet von Volker Wehmeier und Völkening, begannen mit gutem Zuspruch. Später gab es auch Kutschfahrten für diejenigen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind. Außer den verschiedenen historischen Plätzen und Bauten zog der Bauernhof von Heinz-Günter Möller an der Vehlener Straße die Besucher an. Dort standen alte und neue landwirtschaftliche Maschinen, zwei herausgeputzte Kutschen und etliche Partybänke. Die mehr als 100-jährige örtliche „Schweinekasse“ lud zum Umtrunk und Wurstimbiss ein. Der Vorsitzende Siegfried Hoffmann erläuterte ausgestellte Gerätschaften eines Hausschlachters – von der Molle über das Krummholz bis zum Grützelöffel.

Vor allem die männliche Dorfjugend legte gern einen längeren Aufenthalt auf dem Gelände der Ortsfeuerwehr ein. Dort gab es Brandvorführungen und zahlreiche Löschfahrzeuge, unter anderem von der Flugplatzfeuerwehr, sowie die Drehleiter aus Bückeberg.

Ab 14 Uhr begannen dann die Aktivitäten rund um das Dorfgemeinschaftshaus und das angrenzende kirchliche Gelände. Mit Ständen präsentierten sich dort die Dorfjugend, der Turnverein, der ehemalige Gesangverein, der Mühlenverein, die Pfarrgemeinde, die beiden örtlichen Kindergärten und andere jugendliche Gemeinschaften. Eine besondere Anerkennung verdienen die Männer, die in Erinnerung an die Blütezeit des heimischen Bergbaues einen Stolleneingang nachgebaut hatten.

Im weiten Rund verteilten sich Spielstationen ohne Ende – von der Schatzsuche und vom Bobbycar-Slalom bis zum „Menschenkicker“. Den Auftakt des Bühnenprogramms übernahm der jüngste Nachwuchs des Turnvereins gemeinsam mit den Müttern.

Die Dorfjugend führt heimische Trachtentänze vor. Ralf Esslinger, der bereits bei „Wetten dass“ gestartet ist, gestaltete in kürzester Zeit aus „Ballonwürsten“ kunstvolle Figuren und Dekorationen. Für die Senioren standen im Dorfgemeinschaftshaus Kaffee und Kuchen bereit. Außerdem bot ein einheimischer Kochclub seine gelungenen Spezialitäten an.

Zwischendurch gab es mehrere Siegerehrungen, unter anderem für den Malwettbewerb zum Jubiläum, für eine Dorfrallye mit 15 verschiedenen Aufgaben, für einen Wettbewerb mit kleinen Papierbooten und die Preisverteilung für ein Ratespiel der Kirchengemeinde.

Beliebteste Objekte der kleinen Nachwuchskünstler waren die Dorfkirche, das Gemeindehaus „Elim“ und das Feuerwehrgerätehaus. In der Altersgruppe bis zu sechs Jahren siegte Franziska Wilkening vor Leo Weihmann und Rabea Nerge. Sie bekam einen CD-Player. Von den Sieben- bis Elfjährigen belegte Rebecca Faulhaber den ersten Platz und erhielt dafür ein Skateboard. Die nächsten Plätze belegten Lena Glinka und Jonah Mevert. Leon Schmidt wurde mit einem Sonderpreis bedacht, weil er auf die originelle Idee kam, abweichend von den anderen, ein Vehlener Erdbeerfeld zu malen.

Den Wettbewerb mit den Papierbooten entschied Henry Schaak für sich vor Söhnke Arens und den Geschwistern Faulhaber. Bei der Dorfrallye lagen die Schwestern Ida und Anna Psotta sowie Marina Deppe vorn. Pünktlich um 18 Uhr starteten die Kinder des Dorfes ihre bunten Luftballons.

Kindergartenleiterin Susanne Kuhlmann verriet uns, dass auf die Besten dieses Wettbewerbes Spiele und Eintrittskarten für den Zoo in Hannover und den Erlebnispark „Steinzeichen“ warten.

Die Abendstunden verbrachten viele Einwohner und Gäste in geselliger Runde bei Musik, Vorführungen und Gesprächen auf dem Gelände zwischen der Kirche und dem Gemeindehaus „Elim“.

Als Übergang zum „Tag des offenen Denkmals“ folgte am Sonntagmorgen ein eindrucksvoller Festgottesdienst mit Pastor Günter Fischer, dem Posaunenchor und dem „InChristus“-Chor. sig